

Wien, am Samstag, den 10. April 1926

Sitzungen im Rathaus. In der kommenden Woche hält der Wiener Stadtsenat am Dienstag um 10 Uhr vormittags eine Sitzung ab. Der Wiener Gemeinderat wurde für Freitag, 5 Uhr nachmittags, einberufen.

Entfallende Sprechstunden. Am Montag entfallen die Sprechstunden bei den amtsführenden Stadträten Siegel und Professor Dr. Tandler.

Freie städtische Arztstellen. Im Krankenhaus der Stadt Wien in Lainz werden die Stellen eines Assistenzarztes an der ersten medizinischen Abteilung und eines Assistenzarztes im Röntgeninstitut besetzt. Gesuche um diese Stellen müssen mit den Personaldokumenten und Verwendungsnachweisen belegt sein und sind bis spätestens 24. April an die Kanzlei der Verwaltungsgruppe für Personalangelegenheiten im Neuen Wiener Rathaus zu richten. Die Gesuche müssen mit einem staatlichen Stempel von einem Schilling und jede Beilage, die noch nicht gestempelt ist, mit einem staatlichen Stempel von zwanzig Groschen versehen sein.

Die städtischen Marktorgane gegen das Trinkgeldnehmen. Die kürzlich abgehaltene Vollversammlung des Fachvereines der städtischen Marktaufseher hat einstimmig beschlossen, die Annahme von Trinkgeldern als eine das Standesansehen verletzende Handlung anzusehen. Da nach den Bestimmungen der Dienstordnung den städtischen Angestellten die Wahrung des Standesansehens zur besonderen Pflicht gemacht ist und auf die Verletzung der Dienstpflichten schwere disziplinarische Strafen gesetzt sind, kommt dem erwähnten Beschluss nicht bloss theoretische Bedeutung zu, sondern wird die praktische Folge haben, dass Zuwiderhandelnde diszipliniert werden. Aus diesem Grund hat der Magistrat das Verbot von Schenkungen an die städtischen Marktorgane in der Grossmarkthalle, am Zentralviehmarkt und bei den städtischen Brückenwagen neuerlich verlautbart. Bemerkenswert ist, dass nach dieser Kundmachung des Magistrats sowohl das Geben wie das Anbieten von Geschenken verboten ist, ja dass die dagegen handelnden Marktparteien auch mit der Wegweisung oder Ausschliessung vom Markt bestraft werden können.

Unveränderte Kanalräumungsgebühren. Wie in den vorangegangenen Monaten bleiben auch für April die Gebühren für die Kanalreinigung unverändert. Sie betragen das Dreissigfache der Miete, die für den Monat August 1914 bezahlt worden ist.

Das Strombad Aspernbrücke wird eröffnet! Die Direktion des städtischen Bäderbetriebes teilt mit, dass am Mittwoch das städtische Strombad Aspernbrücke eröffnet werden wird.

Ferieniherholung für Wiener Jugendliche. Infolge der finanziellen Unterstützung durch die Gemeinde Wien ist die Lehrlingsfürsorgeaktion in der Lage gewesen, schon am Mittwoch die Erholungsheime in Wieselburg an der Erlauf und in Fischau an der Schneebergbahn zu eröffnen. Es wurden sofort fünfhundert Pflinglinge untergebracht. Anmeldungen um Aufnahme sind bei den zuständigen Krankenkassen jeden Dienstag und Donnerstag von 5 bis 6 Uhr abends in Mariahilf, Königseggasse Nr. 10, einzubringen. Am 22. April wird wieder eine grössere Gruppe von Pflinglingen in das Wieselburger Heim entsendet werden.

Elektrische Beleuchtung im Währingerpark. Am Montag wird die neu eingerichtete elektrische Beleuchtung im Währingerpark in Betrieb gesetzt werden. Diese Gartenanlage war bisher nur bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet. Durch die nun erfolgende elektrische Beleuchtung wird diese grosse und prächtige Gartenanlage auch in den Abendstunden der erholungsbedürftigen Bevölkerung allgemein zugänglich gemacht. In kürzester Zeit wird auch die Oelweingasse in Rudolfsheim an Stelle der Gasbeleuchtung elektrische Strassenbeleuchtung erhalten. Die Kinderrettungswoche. Heute Sonntag vormittags veranstalten die Heeresmusikkapellen im Stadtpark, am Hietzingerplatz, am Mariahilfergürtel und am Rathausplatz Platzkonzerte. Die Musikkapelle des Republikanischen Schutzbundes hält am Alsergrund einen Musikumzug ab. Sämtliche Strassenkonzerte dienen der Propaganda für die Kinderrettungswoche.

Für Jugendwanderer - halber Fahrpreis auf den Bundesbahnen!

Ein sehnlichst erstrebtes Ziel der Wiener Jugendwanderer ist erreicht. Das Wiener Jugendhilfswerk hat durch die Vermittlung der amtsführenden Stadträte Breitner und Professor Tandler mit der Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen ein Abkommen getroffen, das den Wiener Jugendwanderern den halben Fahrpreis in der dritten Klasse aller fahrplanmässigen Züge sichert. Das Wiener Jugendhilfswerk musste sich dagegen bereit erklären, den Bundesbahnverwaltung für den durch diese Begünstigung entstehenden Ausfall an Einnahmen eine ziemlich hohe Pauschalsumme zu bezahlen. Die Generaldirektion der Bundesbahnen, die durch die Direktoren Hentschel, Dr. Bockhorn und Dr. Radler, bei den Verhandlungen vertreten war, hat dann die Wünsche bezüglich der Durchführung der Jugendreisen fast restlos erfüllt. Die Begünstigung wird schon am April wirksam. Sie gilt vorläufig für ein Jahr. Anspruch auf den halben Fahrpreis haben schon Wandergruppen mit sechs Teilnehmern, wobei die zulässige Höchstaltersgrenze mit zwanzig Jahre festgesetzt wurde. Auch die Benützung der Schnellzüge und der D-Züge ist erlaubt. Die Anweisungen gelten drei Monate, so dass für die Hin- und Rückfahrt eine Anweisung ausgestellt werden kann. Die Begünstigung gilt auch für Kindertransporte in Erholungsheime. Für zwei Kinder unter zehn Jahren ist ein halber Fahrpreis zu zahlen. Die Begünstigung gilt aber nur für Kinder, die in Wien sesshaft sind. Sie wird nur auf Grund der Anweisungen gewährt, die beim Wiener Jugendhilfswerk I. Rathausstrasse Nr. 9, Fernruf 21 - 0 - 35, verlangt werden müssen. Dort werden auch alle Auskünfte erteilt.

Die Ringstrasse wird gärtnerisch ausgestaltet. Die Gemeindeverwaltung hat die Erfahrungen, die Stadtbaudirektor Ingenieur Musil anlässlich seiner Studienreise in Amerika gemacht hat, bereits vielfach praktisch benützt. Nun werden auch die in amerikanischen Städten üblichen Betoneinfassungen der Baumscheiben bei uns verwirklicht. Der Anfang wird auf der Ringstrasse gemacht werden. Entlang des Ringes des 12. November zwischen der Stadiogasse und Grillparzerstrasse werden Betoneinfassungen um die Baumscheiben hergestellt. Dadurch soll das Zertreten der Rasen, wie es in den letzten Jahren leider immer erfolgt ist, verhindert werden. Die Baumbankette zwischen den einzelnen Bäumen werden mit Blumen bepflanzt, wobei, um eine bessere Wirkung zu erzielen, die Gehälles auf Kosten der Seitenfahrbahnen, verbreitert werden wird. Auch rings um die Bäume werden Blumen gesetzt und dürfte der grössere Teil dieser Arbeiten noch im April beendet werden. An der Bevölkerung liegt es dann, jede Beschädigung dieser Anlagen zu vermeiden, damit sie sich ungestört entwickeln können und dem Stadtbild zur Zierde gereichen.